Presseinformation
26. November 2026

Zitateblatt

zur Eröffnung des Programmschwerpunkts Mein. Dein. Unser!?

*Mein. Dein. Unser!? ist ein zweijähriger Programmschwerpunkt der Akteure des Humboldt Forums – der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss sowie der Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst, dem Berlin Museum und der Humboldt-Universität zu Berlin. Er wird in Kooperation mit dem Goethe-Institut sowie gemeinsam mit der Global Cultural Assembly und weiteren lokalen und internationalen Partner*innen entwickelt und kuratiert.*

Hartmut Dorgerloh, Generalintendant des Humboldt Forums: „In dieser Dichte der internationalen Zusammenarbeit, und erstmals in Kooperation mit dem Goethe-Institut, ist der Programmschwerpunkt für das Humboldt Forum eine Premiere. Zugleich knüpft er an das an, wofür dieses Haus steht: unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und schwierige Fragen offen zu verhandeln. Gerade weil das Humboldt Forum selbst Teil der Debatten um Erbe und Erinnerung ist, bietet es einen geeigneten Ort, um über Eigentum, Zugehörigkeit und gesellschaftliche Verantwortung ins Gespräch zu kommen. Mich beeindruckt immer wieder, wie sehr sich der Blick auf die Welt verändert, wenn Menschen aus unterschiedlichen Regionen und Traditionen ihre Erfahrungen und Wissen teilen. Daraus entstehen neue Zugänge zu Fragen von Erbe und Erinnerung, die wissenschaftliche, künstlerische und persönliche Perspektiven miteinander verbinden."

Marion Ackermann, Präsidentin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz: „Wem gehört das kulturelle Erbe, das wir in unseren Museen bewahren? Für uns als Stiftung Preußischer Kulturbesitz beginnt diese Frage mit der Geschichte unserer Sammlungen. Wie sind die Objekte zu uns gekommen, und was bedeuten sie für die Menschen, mit deren Geschichte sie verbunden sind? Mir ist wichtig, dass wir Wissen und Quellen teilen und diese Geschichten gemeinsam erforschen. Dazu gehört auch die Frage, wer mitentscheidet, wie und wo dieses Erbe künftig bewahrt und gezeigt wird."

Sophie Plagemann, künstlerische Direktorin des Berlin Museums und Vorständin der Stifung Stadtmuseum Berlin: „Erbe ist immer auch ein Auftrag für die Zukunft. In der Ausstellung BERLIN GLOBAL greifen wir diesen mit einer Dokumentarfilm- und Diskussionsreihe zum faschistischen und zum deutsch-deutschen Erbe auf. Expert:innen und Publikum sind eingeladen, über das Fortwirken dieses Erbes und unsere Verantwortung im Umgang damit ins Gespräch zu kommen."

Julia von Blumenthal, Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin: „Erbe und Eigentum sind nicht nur Fragen von Vergangenheit, sondern auch unserer gemeinsamen Zukunft. Die Humboldt-Universität bringt dazu wissenschaftliche Perspektiven in den gesellschaftlichen Dialog ein. Im Humboldt Labor stellen wir Fragen, die uns alle betreffen: Wem gehört Wasser? Wer entscheidet, was bewahrt und weitergegeben wird? Wessen Wissen zählt? Gemeinsam mit Studierenden, Forschenden, Künstler*innen und Bürger*innen wollen wir Antworten finden. Denn Erbe betrifft nicht nur Kulturgüter, sondern auch Natur, Wissen und Traditionen."

Gitte Zschoch, Generalsekretärin des Goethe-Instituts: „Fragen von Eigentum und Erbe beschäftigen Gesellschaften weltweit. Aus unserer Zusammenarbeit mit Kulturpartnerinnen und -partnern rund um den Globus wissen wir, wie eng sie mit Erinnerung, Zugehörigkeit und Verantwortung verbunden sind. Die Debatten über Wasser in Brasilien, Chile und Kolumbien zeigen, dass es dabei nicht nur um Ressourcen, sondern auch um kulturelles Erbe und Teilhabe geht. In Mein. Dein. Unser!? bringen wir diese Perspektive gemeinsam mit dem Humboldt Forum in aktuelle Debatten in Deutschland ein. So entstehen gegenseitiges Verständnis und neue Ideen für die Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft: Das brauchen wir als international vernetzte Gesellschaft, um die Welt sicherer zu machen."

Han Song Hiltmann, Abteilungsleiter Programm der Stiftung Humboldt Forum: „Mit dem neuen Programmschwerpunkt des Humboldt Forums zeigen wir auf, wie sich Kulturerbe und überliefertes Wissen in der Gegenwart fortschreibt, kreativ wirksam wird und für uns alle Erkenntnisse bereitstellen kann. Die einzigartigen Sammlungsbestände und die mit ihnen verbundenen Themen werden auf eine neue Art aktiviert, erlebbar und somit zugänglich gemacht - in unterschiedlichen Formaten und Disziplinen, so wie es nur im Humboldt Forum möglich ist. Ganz im Sinne des Forums, stellen wir dies wiederum in Kontext aktueller Fragestellungen und verhandeln es diskursiv mit unserem Publikum und starken Stimmen aus Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur."

Lien Heidenreich-Seleme, Clustermanagerin Eigentum und Erbe:
Der Schwerpunkt Eigentum und Erbe wird gemeinsam mit lokalen und internationalen Partnerschaften entwickelt. Wir denken von Berlin und Deutschland in die Welt hinaus. Zusammen mit dem Netzwerk des Goethe-Instituts weltweit, der Global Cultural Assembly und weiteren Beteiligten arbeiten wir in kollaborativen Prozessen. Wir kommen so langfristig gemeinsam ins Gespräch, vollführen Perspektivwechsel und beleuchten unsere eigenen Perspektiven. Wir freuen uns, mit den Besuchern der Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen und Workshops zu Themen wie Kulturerbe und Naturerbe nachzudenken: Welche Welt wollen wir unseren Kindern hinterlassen?